

Bildungsbericht

Fachfrau / Fachmann Gesundheit FaGe EFZ ab 1.1.2017

Semester 1 2 3 4 5 6

Lehrbetrieb

KSGR

Lernende Person

Katja Muster

Verantwortliche/-r Berufsbildner/-in

1. Kompetenznachweis

- A Kompetenznachweise
B nach Prüfplan

C D

Beurteilung Note 6 sehr gut
Note 3 schwach

Beurteilungsmerkmale

ausgeführt

Kommentar

Handlungskompetenz G1, Note 5

Note 5 gut
Note 2 sehr schwach

Note 4 genügend
Note 1 unbrauchbar

Beurteilung Kommentar

2. Leistungen betriebliche Praxis

- A Gesamteinschätzung zu
B Entwicklungsstand betreffend
C D der zu erreichenden Kompetenzen

Note

5

Kenntnisse – Fähigkeiten – Haltungen

Kenntnisse:

Die wichtigsten Hauptdiagnosen kann Katja ansatzweise erläutern. Im Fachwissen sind zur Anatomie und Physiologie Defizite vorhanden. Um Zusammenhänge zu erkennen benötigt sie viel Unterstützung. Katja nutzt als Informationsquelle vor allem das Internet. Sie muss darauf aufmerksam gemacht werden auch Fachbücher, Konzepte oder interne Richtlinien zu nutzen. Das Roomservicepraktikum hat sie absolviert. Sie konnte sich Wissen zu den Standards aufbauen und setzt dieses auf der Abteilung um.

Ansätze aus dem Konzept basale Stimulation, Kinästhetic sowie der Aromapflege sind in ihrer Pflege sichtbar.

Katja interessiert sich für die Fachsprache und wendet diese sowohl schriftlich als auch mündlich weitgehend korrekt an.

Fähigkeiten:

Kathja kommuniziert sowohl im Team als auch mit den Patienten und deren Angehörigen sehr wertschätzend, klar und verständlich. Sie geht offen auf die Patienten zu, führt Alltagsgespräche und kann eine Beziehung zu ihnen aufbauen. Die Nähe und Distanz wahrt sie. Auf Wünsche und Bedürfnisse der Patienten geht sie ein.

Die 7P des Leanmanagement führt sie weitgehend durch. Sie geht dabei strukturiert vor und erfasst

symptomfokussiert. Auf Aussagen der Patienten geht sie ein. Pflegeschwerpunkte erkennt Katja selbstständig, sie kann auch passende Interventionen dazu ableiten und ihre Indikationen weitgehend begründen. Ressourcen der Patienten erkennt und fördert sie. Auf den Schutz der Privat- und Intimsphäre muss sie teilweise noch aufmerksam gemacht werden. Den Arbeitsplatz richtet sich Katja sinnvoll ein, sie denkt an alle benötigten Materialien und ein effizientes sowie ergonomisches Arbeiten wird ermöglicht. Anstehende Arbeiten kann Katja benennen und sinnvoll koordinieren. Prioritäten setzt sie gezielt. Pflegeinterventionen führt sie korrekt und routiniert durch. Auf die gezielte Hautbeobachtung muss sie teilweise noch aufmerksam gemacht werden. Der Einbezug von prophylaktischen Massnahmen fehlt mehrheitlich. Hygieneregeln hält sie ein. Der Umgang mit der Maske ist korrekt und die Händedesinfektion führt sie zur richtigen Zeit aus. Mehrheitlich gelingt Katja eine aussagekräftige Verlaufsdokumentation. Sie bezieht sich auf Pflegediagnosen, zeigt Symptome, Interventionen und deren Wirkung auf. Katja reflektiert sich regelmässig. Sie kann ihr Handeln beschreiben und bewerten. Konsequenzen leitet sie durch gezielte Fragestellungen ab. Anstehende Tätigkeiten aus dem Roomservice erkennt Katja und führt diese in Eigeninitiative und selbstständig aus. Dabei ist sie stets im Austausch mit den anderen Teammitgliedern.

Haltungen:

Katja wird als sehr motivierte und engagierte Lernende im Team geschätzt. Sie trägt einem positiven Arbeitsklima bei. Den Patienten und Teamkollegen tritt sie mit Wertschätzung und Empathie entgegen. Auf Wünsche und Bedürfnisse, sowie Normen und Werte der Patienten geht sie ein. Sie zeigt sich sehr hilfsbereit und führt Delegationsaufgaben pflichtbewusst durch. Für die Wahl der Lernsituationen benötigt Katja teilweise noch Unterstützung. Sie nutzt das Ausbildungshandbuch sowie das Vorbereitungsblatt als Hilfsmittel. Das Vor- und Nachgespräch nutzt sie aktiv.

3. Lerndokumentation

3.1 Richtigkeit/Vollständigkeit

Note
5

Katja verfasst ihr Lernjournale vollständig und gibt diese fristgerecht ab. In den Lernjournalen gelingt ihr eine ausführliche Situationsbeschreibung, sie begründet ihre Handlungsschritte fachlich korrekt. Die Fachsprache wendet sie dabei an. Den Bezug zu den Ressourcen stellt sie meist vollständig her. In der Reflexion bezieht sie wenig Aspekte mit ein. Sie beschreibt und bewertet ihr Handeln. Die Konsequenzen welche sie ableitet sind noch nicht konkret beschrieben.

3.2 Sauberkeit/Darstellung/ Übersichtlichkeit	Note 6	Der Ordner auf der Station ist vollständig geführt. Die Blätter sind nach Register abgelegt. Für das erarbeitete Fachwissen hat sie ein Heft gestaltet, welches sie als Nachschlagewerk nutzen kann.
--	--------	--

4. Berufsfachschule, Überbetriebliche Kurse

4.1 Semesterzeugnis	4.8
---------------------	-----

4.2 Überbetriebliche Kurse ÜK	erfüllt
-------------------------------	---------

4.3 Freikurse, Stützkurse

5. Fördermassnahmen

Vereinbarungen

Fachwissen aufbauen:

- K. bearbeitet die Anatomie und Physiologie folgender Organe: Herz, Niere, Lunge, Haut
- Die KH-Bilder erarbeitet sie nach dem DURST-Prinzip und schreibt eine Zusammenfassung in ihr persönliches Nachschlagewerk.
- Als Informationsquelle nutzt sie das FaGe-Lehrmittel
- Das Vor- und Nachgespräch nutzt sie aktiv, um das Fachwissen wiederzugeben und zu repetieren.

5.1 Massnahmen zur Förderung der Kompetenz- erreichung und/oder Verringerung von Leistungsdefiziten, Überwinden von Lern- schwierigkeiten
--

Prophylaxen gezielt einsetzen:

- Wenn K. einen Pat. aus dem Bett mobilisiert, führt sie gezielte Atemübungen durch.
- In die Körperpflege integriert K. die Fussheberübung
- Wenn die Pflegediagnose Gefahr einer Hautschädigung besteht, achtet K. bewusst auf die regelmässige Lagerung und Positionswechsel

Reflexionen:

- K. bewertet ihr Handeln ehrlich und kritisch
- Sie achtet in den Reflexionen auf einen beschreibenden, bewertenden Teil und auf konkret abgeleitete Konsequenzen

6. Beurteilen der Ausbildung durch die lernende Person

6.1 Erhaltene betriebliche Ausbildung

Note 6 sehr gut
Note 3 schwach

Note 5 gut
Note 2 sehr schwach

Note 4 genügend
Note 1 unbrauchbar

6 5 4 3 2 1

Fachliche Ausbildung

Betriebsklima

Persönliche Förderung

Begründungen und Ergänzungen

6.2 Betreuung durch verantwortliche Berufsbildnerin / verantwortlichen Berufsbildner

	6	5	4	3	2	1
Persönliche Förderung	<input type="checkbox"/>					

Begründungen und Ergänzungen

Die Berufsbildnerin nimmt sich Zeit für mich. Erklärt mir alles was ich wissen muss und dies gelingt ihr sehr gut. Ich finde wir haben eine tolle Bindung aufgebaut und die Motivation ist ebenfalls da weiter zu machen für mich.

7. Diverse

8. Datum / Unterschriften

Dieser Bildungsbericht wurde am

besprochen

Unterschrift der verantwortlichen Berufsbildnerin /
des verantwortlichen Berufsbildners

Unterschrift der lernenden Person

Unterschrift der gesetzlichen Vertreterin / des gesetzlichen Vertreters:

Datum

Unterschrift

Auf Verlangen ist der Bildungsbericht der kantonalen Behörde vorzuweisen.